

Als Wichtigstes und größtes Investitionsvorhaben der Eisen- und Stahlindustrie ist im Eisenhüttenkombinat „J. W. Stalin“ ein modernes Stahl- und Walzwerk aufzubauen. Das Stahlwerk soll nach dem Sauerstoff-Aufblasverfahren arbeiten. Das Walzwerk ist mit einer hochproduktiven Breitbandstraße auszurüsten. Ferner sind ein Kälzwalzwerk und eine Rohrschweißerei aufzubauen. Das Kaltwalzwerk ist bis zum Jahre 1964 in Betrieb zu nehmen; das Stahl- und Walzwerk soll im Jahre 1963 die Produktion aufnehmen.

Zur Erreichung dieser großen Produktionsziele und zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität ist die Sauerstoffmetallurgie in erweitertem Umfange anzuwenden und die Gießgrubenarbeit in den Stahlwerken stärker zu mechanisieren. In großem Umfange ist die basische Zustellung der Siemens-Martin-Öfen sicherzustellen. Die vorhandenen Anlagen sind weitgehend zu mechanisieren und teilweise zu automatisieren.

Die wichtigste Aufgabe in der Nichteisen-Metallindustrie besteht darin, die Erze und sonstigen Metallrohstoffe besser auszunutzen und die Veredlung der Hütten- und Walzwerkserzeugnisse erheblich zu steigern.

Die Förderung von Kupfererz ist auf 147 % zu erhöhen. Dazu ist der Aufbau des neuen Kupferbergwerkes Niederröblingen bis 1965 zu beenden. Die Produktion von Nichteisenmetallen ist durch die Inbetriebnahme der Zinkhütte Freiberg im Jahre 1961 und der Nickelhütte St. Egidien im Jahre 1960 zu erweitern. Bis zum Jahre 1965 ist die Produktion von Magnesium neu aufzunehmen.

Die Produktion von Walzserzeugnissen aus Nichteisenmetallen ist im Jahre 1965 gegenüber 1958 auf über das Doppelte, darunter die von Walzserzeugnissen aus Aluminium auf etwa das 3,5fache zu steigern. Dabei ist eine starke Erweiterung der Produktion von Aluminiumfolien, von Aluminiumpreßprofilen und -rohren, von aushärtbaren Aluminiumlegierungen und von Aluminiumsinterwerkstoffen zu gewährleisten. Zur Sicherung der notwendigen schnellen Entwicklung der Nachrichten-, Meß- und Regeltechnik ist die Produktion von Walzserzeugnissen mit besonderen physikalischen Eigenschaften mindestens auf 400 % zu erhöhen.

Die Gewinnung von Spuren- und Reinstmetallen und die Erzeugung von Halbleitermaterialien sind kurzfristig in ausreichender Menge zu erhöhen, die Qualitäten zu verbessern und die Sortimente entsprechend dem Bedarf zu erweitern. In besonders raschem Tempo ist die Herstellung von Germanium, Silizium und Indium zu erhöhen.

Zur Erreichung dieser Ziele sind in der Eisen- und Stahlindustrie und in der Nichteisen-Metallindustrie in den Jahren 1959 bis 1965 rund 4,8 Mrd. DM zu investieren.

Größte Aufmerksamkeit haben die zentralen und örtlichen Staats- und Wirtschaftsorgane der ausreichenden und qualitativ hochwertigen Gießereiproduktion beizumessen. Die Gesamtproduktion von Grauguß ist auf 162 %, von Temperguß auf 184 % und von Leichtmetallguß auf 246 % zu erhöhen. Durch Spezialisierung der Gießereien, verstärkte Mechanisierung, bessere Ausnutzung der vorhandenen Anlagen und Anwendung moderner Gießereiverfahren ist die Arbeitsproduktivität in den Gießereien um mindestens 30 % zu erhöhen. Es sind alle Voraussetzungen zu schaffen für die Verbesserung der Qualität der Gießereierzeugnisse und die Materialeinsparung bei den Verbrauchern;

In den Eisen- und Stahlgießereien ist die Produktion von Kokillenguß von 47 000 t auf 223 000 t zu erhöhen.

Zur Steigerung der Genaußproduktion sind neue Produktionsanlagen für das Präzisionsgußverfahren nach ausschmelzbaren Modellen in Lobenstein, Aue und Lüdwigfelde zu schaffen.

Die Produktion von Leichtmetalldruckguß ist auf das 3/2fache zu entwickeln.

3. Geologische Erkundung

Die geologische Erkundung ist beschleunigt zu entwickeln. Schwerpunkte sind die Erkundung von Erdöl und Erdgas. Daneben sind den Erfordernissen entsprechend die Erkundungen nach Kali, Kupfer und Eisen systematisch zu erhöhen.

Die gesamte Bohrmeterleistung ist gegenüber den vorangegangenen sieben Jahren auf das 3,7fache zu steigern. Hierzu ist der Bohrgerätepark um etwa 160 moderne Bohrgeräte und etwa 350 Böhrturbinen zu ergänzen.

Rund die Hälfte der gesamten Bohrmeterleistung muß sich auf die zielstrebige Erhöhung der Erdöl- und Erdgaserkundung konzentrieren. Es ist eine Vorratsbasis zu schaffen, die spätestens im Jahre 1965 eine Erdölförderung von mindestens 1 Mio. Tonnen und eine schnelle Erhöhung der Erdgasförderung sichert. Es sind alle Vorbereitungen zu treffen, um die reibungslose Gewinnung, den Transport und die Verarbeitung von Erdöl und Erdgas zu gewährleisten.

Für den Kalibergbau ist die Vorratsbasis der vorhandenen Gruben entsprechend der Zunahme der Förderung zu erweitern und eine neue abbauwürdige Lagerstätte im Nordwesten der Deutschen Demokratischen Republik zu erkunden.

Für den Kupfererzbergbau sind im Raum Sangerhausen und in anderen Gebieten neue Vorräte zu erkunden, die eine weitere Erhöhung der Kupfererzförderung sichern. Die geologischen Arbeiten sind auch auf die Erkundung von seltenen und Spuremetallen sowie auf die Erkundung von Kohlensäure und anderen Stoffen auszudehnen. Die Erkundung von Rohstoffen für die Baustoff-, Glas- und keramische Industrie muß entsprechend der starken Erhöhung des Bedarfs dieser Zweige erfolgen.

Im Interesse einer guten Ausnutzung der Ausrüstungen sind die Geräte und Apparaturen für die geologische und geophysikalische Erkundung möglichst konzentriert einzusetzen. Dadurch ist zu sichern, daß die Bohrmeterleistung je Produktionsarbeiter auf über das 1,5fache gesteigert wird.

4. Chemische Industrie

Die schnelle Entwicklung der chemischen Industrie steht im Mittelpunkt bei der Lösung der Aufgaben des Siebenjahrplanes. Durch den großzügigen Ausbau der Chemie werden wesentliche Voraussetzungen für die Verwirklichung der Aufgaben in allen Zweigen der Volkswirtschaft und die Erhöhung des Lebensstandards der Bevölkerung geschaffen. Dieser großen Bedeutung der chemischen Industrie entsprechend sind für die Erweiterung der bestehenden und den Bau neuer Werke in den 7 Jahren etwa 11 Mrd. DM an Investitionsmitteln zur Verfügung zu stellen. Außerdem sind bedeutende Investitionen zur Entwicklung der Kaliindustrie durchzuführen.